



# **Fachsiegel ASIIN & EUR-ACE Label**

## **Akkreditierungsbericht**

**Bachelorstudiengänge**

***Automobil- und Mobilitätsmanagement***

***Technische Informatik***

***Industrielle Produktion***

an der

**Studienakademie Glauchau der Berufsakademie  
Sachsen**

Stand: 18.03.2022

# Inhaltsverzeichnis

<b>A Zum Akkreditierungsverfahren .....</b>	<b>3</b>
<b>B Steckbrief der Studiengänge .....</b>	<b>5</b>
<b>C Bericht der Gutachter:innen zum ASIIN Fachsiegel.....</b>	<b>11</b>
1. Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung .....	11
2. Studiengang: Strukturen, Methoden & Umsetzung .....	16
3. Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung .....	20
4. Ressourcen .....	22
5. Transparenz und Dokumentation .....	24
6. Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung .....	26
<b>D Nachlieferungen .....</b>	<b>29</b>
<b>E Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule.....</b>	<b>29</b>
<b>F Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter:innen.....</b>	<b>29</b>
<b>G Stellungnahme der Fachausschüsse .....</b>	<b>30</b>
Fachausschuss 01 – Maschinenbau/Verfahrenstechnik (07.03.2022) .....	30
Fachausschuss 04 – Informatik (08.03.2022).....	30
Fachausschuss 06 – Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften (10.03.2022) .....	31
<b>H Beschluss der Akkreditierungskommission (18.03.2022).....</b>	<b>32</b>
<b>Anhang: Lernziele und Curricula .....</b>	<b>34</b>

## A Zum Akkreditierungsverfahren

Studiengang	(Offizielle) Englische Übersetzung der Bezeichnung	Beantragte Qualitätssiegel <sup>1</sup>	Vorhergehende Akkreditierung (Agentur, Gültigkeit)	Beteiligte FA <sup>2</sup>
Ba Automobil- und Mobilitätsmanagement (früher: Automobilmanagement)		ASIIN, EUR-ACE®	2010-2015, ASIIN 2015-2022, ASIIN	01, 06
Ba Technische Informatik		ASIIN, Euro-Inf® Label,	2010-2015, ASIIN 2015-2022, ASIIN	04
Ba Industrielle Produktion		ASIIN, EUR-ACE®	2010-2015, ASIIN 2015-2022, ASIIN	01
<b>Vertragsschluss:</b> 20.05.2019 <b>Antragsunterlagen wurden eingereicht am:</b> 15.10.2021 <b>Auditdatum:</b> 16.11.2021 <b>am Standort:</b> Glauchau				
<b>Gutachter:innengruppe:</b> Prof. Dr. Christian Glockner, Hochschule RheinMain Prof. Dr. Gerhard Raffius, Hochschule Darmstadt Dr. Olaf Neitzsch, selbstständiger Unternehmensberater Jessica Ziegler, Universität Paderborn				
<b>Vertreter/in der Geschäftsstelle:</b> Dr. Michael Meyer				
<b>Entscheidungsgremium:</b> Akkreditierungskommission für Studiengänge				
<b>Angewendete Kriterien:</b>				

<sup>1</sup> ASIIN: Siegel der ASIIN für Studiengänge; EUR-ACE® Label: Europäisches Ingenieurslabel

<sup>2</sup> FA: Fachausschuss für folgende Fachgebiete: FA 01 - Maschinenbau/Verfahrenstechnik; FA 02 - Elektro-/Informationstechnik; FA 03 - Bauingenieurwesen, Geodäsie und Architektur; FA 04 - Informatik; FA 05 - Materialwissenschaften, Physikalische Technologien; FA 06 - Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften; FA 07 - Wirtschaftsinformatik; FA 08 - Agrar-, Ernährungswissenschaften und Landespflege; FA 09 - Chemie; FA 10 - Biowissenschaften und Medizinwissenschaften; FA 11 - Geowissenschaften; FA 12 - Mathematik; FA 13 - Physik

European Standards and Guidelines i.d.F. vom 15.05.2015 Allgemeine Kriterien der ASIIN i.d.F. vom 10.12.2015 Fachspezifisch Ergänzende Hinweise (FEH) der Fachausschüsse 01 – Maschinenbau/Verfahrenstechnik i.d.F. vom 09.12.2011, 04 – Informatik i.d.F. vom 29.03.2018 und Wirtschaftsingenieurwesen 09.12.2011.	
---	--

Zur besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, weibliche und männliche Personenbezeichnungen im vorliegenden Bericht aufzuführen. In allen Fällen geschlechterspezifischer Bezeichnungen sind sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

## B Steckbrief der Studiengänge

a) Bezeichnung	Bezeichnung (Originalsprache / englische Übersetzung)	b) Vertiefungsrichtungen	c) Angestrebtes Niveau nach EQF <sup>3</sup>	d) Studiengangsform	e) Double/Joint Degree	f) Dauer	g) Gesamtkreditpunkte/Einheit	h) Aufnahmerhythmus/erstmalige Einschreibung
Automobil- und Mobilitätsmanagement (ehemals Automobilmanagement), B.Sc.			Level 6	dual ...	--	6 Semester	180 ECTS	WS 01.10.2010
Technische Informatik, B.Eng.			Level 6	dual ...	--	6 Semester	180 ECTS	WS 01.10.2010
Industrielle Produktion, B.Eng.			Level 6	dual ...	--	6 Semester	180 ECTS	WS 01.10.2010

In den Studienordnungen gibt die Hochschule für alle drei Bachelorprogramme übergreifend die folgenden Zielsetzungen an:

Vorrangiges Ziel des Studiums ist es, die Studierenden zur eigenständigen Erkennung und Lösung praktischer Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden und Theorien zu befähigen. Voraussetzung für diese Fähigkeiten sind analytisches, interdisziplinäres und vernetztes Denkvermögen sowie ein fundiertes Wissen um betriebswirtschaftliche Abläufe in der Praxis. Im Studium werden sowohl die wissenschaftlichen als auch die praktischen Komponenten betont.

Das Studium bildet die Basis für eine berufliche Tätigkeit, die wegen ihrer vielfältigen Möglichkeiten eine breite Grundlagenausbildung mit einer exemplarischen Vertiefung verlangt. Die Ausbildung soll es auch ermöglichen, das Studium in einem Masterstudiengang national oder international erfolgreich fortzusetzen. Durch das Studium werden die Studierenden in die Methoden der wissenschaftlichen Problembehandlung eingeführt, wobei sie die Fä-

---

<sup>3</sup> EQF = European Qualifications Framework

higkeit zu selbstständigem ökonomischen Denken und Arbeiten in Form von Wissenstransfer sowie wesentliche Schlüsselqualifikationen erwerben. Darüber hinaus sollen sie lernen, ihr Wirken in einen gesellschaftlichen Bezug zu bringen und ihre fachliche Verantwortung in einem solchen Zusammenhang zu sehen

Für den Bachelorstudiengang Automobil- und Mobilitätsmanagement hat die Hochschule in der Studienordnung und im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

Die Absolvent:innen sollen über ingenieurwissenschaftliche Grundkenntnisse ausgewählter Verkehrsmittel (fossile und postfossile Automobile) und über informationstechnische Grundlagenkenntnisse zur Analyse und Weiterverarbeitung von Datenmengen, einschließlich der Fähigkeit daraus Produkte bzw. Dienstleistungen abzuleiten, verfügen. Auf Basis wirtschaftswissenschaftlicher Grundlagenkenntnisse sollen sie befähigt sein, digitalisierte kundenorientierte Mobilitätsangebote zu erstellen, zu vermarkten und abzurechnen.

Des Weiteren sollen sie Spezialkenntnisse zur Gestaltung der Mobilität auf kommunaler und betrieblicher Ebene erlangen und in der Lage sein, ihre fachlichen Qualifikationen auf wissenschaftliche Fragestellungen und komplexe Probleme der betrieblichen Praxis anzuwenden, sie dabei mit anderen Wissensgebieten zu vernetzen und Lösungen zielorientiert zu erarbeiten und zu kommunizieren.

Die im Rahmen des dualen Studiums erworbene Praxiskompetenz befähigt die Absolvent:innen aus Sicht der Studienakademie zu einem sofortigen Berufseintritt als Fach- und Führungskräfte des mittleren Managements von Mobilitätsanbietern (z.B. Automobilhandel und -service, Full-Konzept-Anbieter, Detail-Konzept-Anbieter, Fast-Fitter, Reifenketten, Autovermieter, Car- und BikeSharer) sowie als Mobilitätsberater in mittelständischen Unternehmen. Die Absolvent:innen sollen in der Lage sein, ihr Wissen und ihre Kompetenzen kritisch zu reflektieren und sich unter wandelnden technologischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen gezielt wissenschaftlich und berufspraktisch weiterzubilden.

Als angestrebte fachliche Qualifikationen führt die Studienakademie folgende Punkte auf:

- Befähigung zum logischen, analytischen sowie ziel- und ergebnisorientierten Denken und Handeln als Führungskraft, um die neuen Schnittstellenfunktionen verstehen und bearbeiten zu können.

- Befähigung, wissenschaftlich-theoretische Fähigkeiten konsequent mit anwendungsorientiertem betriebswirtschaftlichem und technischem Wissen, kommunikativem Vermögen sowie Kompetenzen und Erfahrungen im After Sales (Automobil) und Mobilitätsbereich zu verbinden.
- Mobilitäts- und Servicekompetenz als entscheidender Baustein, um eine dauerhafte Kunden-, Fahrzeug- und/oder Mobilitätsbindung zu gestalten, die letztlich für die Unverwechselbarkeit und Attraktivität sowie den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens am Markt sorgen.
- Befähigung, Zusammenhänge zwischen den technischen Möglichkeiten (Serviceleistungen im After-Sales, Mobilitätskonzepte), den Potentialen der Informations- und Datenverarbeitung sowie den betriebswirtschaftlich orientierten Unternehmenszielen herzustellen.
- Befähigung, grundlegende Instrumente des externen und internen Rechnungswesens theoretisch fundiert und zielgerichtet – entsprechend der jeweiligen Praxissituation anzuwenden.
- Befähigung zur Einschätzung der Auswirkungen alternativer und klassischer Antriebskonzepte auf das Servicegeschäft sowie auf das Mobilitätsmanagement.
- Befähigung, konstruktive Besonderheiten der Fahrzeugkonzepte darzustellen und auf die Optimierung der Serviceangebote bzw. Neuentwicklung von Dienstleistungen anzuwenden.
- Befähigung, die wachsende Bedeutung der Kfz-Elektronik für die heutige und zukünftige Automobiltechnik zu erfassen und aktiv bei der Anpassung der Serviceleistungen mitzuwirken.
- Befähigung zu ziel- und ergebnisorientierter Arbeitsweise bei der Strukturentwicklung, Spezifikation und Design von „Dienstleistungs“-Apps im gesamten Bereich des Mobilitätsmanagements.
- Befähigung zur Analyse, Planung, Implementierung, Koordinierung und Kontrolle diesbezüglicher Managementaufgaben.
- Befähigung mittels moderner Managementtechniken Arbeitsabläufe zu optimieren, die als Kernprozesse des Service- und Qualitätsmanagements die entscheidenden

- leistungs- und preispolitischen Beiträge darstellen und damit den unternehmerischen Erfolg bestimmen.
- Befähigung, alle am Wertschöpfungsprozess beteiligten Bereiche im Unternehmen analytisch zu erfassen, die durch Kunden und Fahrzeuge generierten Daten aufzubereiten und in die Entwicklung von Mobilitäts- und Serviceangeboten sowie neuer Unternehmensstrukturen zu überführen.
  - Befähigung, den Stellenwert des Mitarbeiterpotentials für den Unternehmenserfolg zu erkennen, geeignete Mitarbeiter zu finden, zielorientiert zu führen und zu qualifizieren.
  - Befähigung, Methoden und Werkzeugen der Prozessoptimierung anzuwenden. Die enge Verzahnung und Wechselwirkung zwischen ingenieurtechnischen Entscheidungen auf der einen Seite und den betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen bzw. Konsequenzen auf der anderen Seite werden verstanden.
  - Weitreichendes Verständnis für die grundlegenden Strukturen und Prozesse im Mobilitäts- und speziell im Servicemarkt.
  - Befähigung zur Leistungsentwicklung betriebswirtschaftlich belastbarer Angebote und der Vernetzung von Mobilitätskonzepten.

Für den Bachelorstudiengang Technische Informatik hat die Hochschule in der Studienordnung und im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

Das Ziel des dualen Studienganges ist die ganzheitliche Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz. Die Studierenden sollen befähigt werden, Problemstellungen der Informatik methodengestützt zu analysieren, Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und umsetzen. Sie sollen in der Lage sein, einen Projektverlauf zu planen und zu leiten.

Der Studiengang ist im Hinblick auf die fachliche Schwerpunktsetzung insbesondere auf technische Anwendungen fokussiert. Die Studierenden sollen Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben, die sie befähigen, mit Spezialisten der angrenzenden Fachgebiete „Industrielle Produktion“ und „Digital Engineering“ aber auch Betriebswirtschaftlern zu kommunizieren, die dort auftretenden Problemstellungen zu verstehen, Teilsysteme zu identifizieren und notwendige Schnittstellen zu definieren. Sie sollen diese Teilsysteme mit den Methoden der Informatik realisieren und in komplexe Hardware-Software-Umgebungen integrieren



können. Dabei sollen sie zusätzlich sowohl praxisrelevante als auch generische Kompetenzen für eine zukünftige berufliche Tätigkeit erlangen und auf die Anforderungen eines globalisierten Marktes, die Herausforderung des lebenslangen Lernens und die Notwendigkeit der interdisziplinären Arbeit vorbereitet und eingestellt sein.

Die zu erwerbende fachlichen Qualifikationen unterteilt die Akademie wie folgt:

- Befähigung, Probleme der Produktentstehung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu identifizieren und zu lösen.
- Befähigung, Produktionsprozesse (und Produkte) wissenschaftlich fundiert zu analysieren und zu bewerten, Prozessfähigkeiten und Prozesskennzahlen zu berechnen und Reaktionen abzuleiten.
- Befähigung, Analyse-, Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsmethoden auszuwählen und zu handhaben (z.B. REFA Methodentraining).
- planerische und gestalterische Befähigung zur effektiven und effizienten Gestaltung sowie Bewertung von Arbeitssystemen (z.B. ema Work Designer).
- Kenntnisse der Arbeitsgestaltung, der Zeitwirtschaft und der Entgeltgestaltung.
- grundlegendes Wissen zur prozessorientierten Ablaufgestaltung und Simulation von Prozessabläufen im Unternehmen. (z.B. ema Plant Designer).
- Befähigung zur Analyse, Spezifikation, Implementierung und Test von Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Informatik.
- Kompetenzen zur Bewertung und Optimierung vorhandener Anwendungen.

Für den Bachelorstudiengang Industrielle Produktion hat die Hochschule in der Studienordnung und im Selbstbericht folgendes Profil beschrieben:

Das Qualifikationsziel des Studienganges ist das Erreichen der umfassenden beruflichen Handlungskompetenz der Absolvent:innen, wobei die Akademie Handlungskompetenz als Summe aus fachlicher, methodischer, sozialer und kommunikativer Kompetenzen versteht.

Neben der Fach- und Methodenkompetenz sollen die Studierenden ein praxisorientiertes Verständnis für Entwurfsmethodologien erlangen.

Zu den fachspezifischen Schwerpunkten des Studienganges zählen Arbeitsvorbereitung und Betriebsorganisation, Produktionsplanung und -steuerung und angewandtes Qualitätsmanagement und Fertigungsmesstechnik.

Die zu erwerbende fachlichen Qualifikationen unterteilt die Akademie wie folgt:

- Befähigung, Probleme der Produktentstehung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu identifizieren und zu lösen.
- Befähigung, Produktionsprozesse (und Produkte) wissenschaftlich fundiert zu analysieren und zu bewerten, Prozessfähigkeiten und Prozesskennzahlen zu berechnen und Reaktionen abzuleiten.
- Befähigung, Analyse-, Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsmethoden auszuwählen und zu handhaben (z.B. REFA Methodentraining).
- planerische und gestalterische Befähigung zur effektiven und effizienten Gestaltung sowie Bewertung von Arbeitssystemen (z.B. ema Work Designer).
- Kenntnisse der Arbeitsgestaltung, der Zeitwirtschaft und der Entgeltgestaltung.
- grundlegendes Wissen zur prozessorientierten Ablaufgestaltung und Simulation von Prozessabläufen im Unternehmen. (z.B. ema Plant Designer).

# C Bericht der Gutachter:innen zum ASIIN Fachsiegel<sup>4</sup>

## 1. Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung

### Kriterium 1.1 Ziele und Lernergebnisse des Studiengangs (angestrebtes Kompetenzprofil)

#### Evidenzen:

- Die studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung, das Diploma Supplement und der Selbstbericht geben Auskunft über die Qualifikationsziele.
- Die Programmverantwortlichen erörtern die Studienziele im Gespräch.

#### Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:

Inhaltlich zielt der Bachelorstudiengang Automobil- und Mobilitätsmanagement auf die Befähigung ab, Wechselwirkung von technischen Entscheidungen und betrieblichen Rahmenbedingungen zu verstehen und mit ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Methoden zu gestalten. Dabei sollen die Absolvent:innen die ökonomischen Bedingungen für die Auswahl von Methoden zur Lösung technischer Fragen berücksichtigen. Sie sollen Methoden für technische Dienstleistungen von Mobilitätsunternehmen entwickeln können, insbesondere im Bereich der Elektronik in der Automobiltechnik. Hierzu sollen sie die konstruktiven Besonderheiten der Fahrzeugkonzepte kennen. Kombiniert mit den wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen und Methoden, sollen sie an den Schnittstellen zwischen den technischen Anwendungen und deren Einbettung in die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge tätig werden. In diesem Profil sehen die Gutachter:innen einen deutlichen ingenieurwissenschaftlichen Bezug, der einem klassischen Wirtschaftsingenieur entspricht.

Positiv sehen die Gutachter:innen auch, dass die Studienziele neben der fachlichen Qualifikation auch die persönlichen Kompetenzen der Studierenden herausstellen und damit dem dualen Ansatz an der Berufsakademie in besonderem Maße Rechnung tragen. Mit dem angestrebten Profil sehen die Gutachter:innen die Absolvent:innen sehr

---

<sup>4</sup> Umfasst auch die Bewertung der beantragten europäischen Fachsiegel. Bei Abschluss des Verfahrens gelten etwaige Auflagen und/oder Empfehlungen sowie die Fristen gleichermaßen für das ASIIN-Siegel und das beantragte Fachlabel.

gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet, was sich auch durch die Absolventenstatistik bestätigt.

Die Gutachter:innen können auch nachvollziehen, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem angestrebten Profil auf Grund ihrer umfassenden Praxiserfahrung laut Befragungen der Unternehmen deutlich kürzere Einarbeitungszeiten benötigen im Vergleich zu Anfängerinnen und Anfängern von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

Inhaltlich zielt der Bachelorstudiengang Technische Informatik darauf ab, Analyse-, Modellierungs-, Simulationsmethoden der Informatik für Aufgabenstellungen in unterschiedlichen technischen Themenfeldern, insbesondere der Produktion, auszuwählen, anzuwenden und anzupassen. Dabei sollen Absolvent:innen sowohl mit Ingenieur:innen als auch mit Betriebswirtschaftler:innen kommunizieren können, um Teilsysteme in Betrieben mit den Methoden der Informatik realisieren und in komplexe Hardware-Software-Umgebungen integrieren können. Neben den entsprechenden Befähigungen im Bereich der Informatik sollen sie somit auch ein technisches und betriebswirtschaftliches Verständnis entwickeln.

Positiv sehen die Gutachter:innen auch, dass die Studienziele neben der fachlichen Qualifikation auch die persönlichen Kompetenzen der Studierenden herausstellen und damit dem dualen Ansatz an der Berufsakademie in besonderem Maße Rechnung tragen. Mit dem angestrebten Profil sehen die Gutachter:innen die Absolvent:innen sehr gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet, was sich auch durch die Absolventenstatistik bestätigt.

Die Gutachter:innen können auch nachvollziehen, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem angestrebten Profil auf Grund ihrer umfassenden Praxiserfahrung laut Befragungen der Unternehmen deutlich kürzere Einarbeitungszeiten benötigen im Vergleich zu Anfängerinnen und Anfängern von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

Im Unterschied zu den beiden anderen Programmen sind die Studiengangsziele des Bachelorstudiengangs Industrielle Produktion deutlich generischer formuliert. Gleichwohl ist zu erkennen, dass die Studierenden Aufgabenstellungen in der Produktentstehung technisch lösen, und hierfür Produkte und Produktionsprozesse analysieren, bewerten und anpassen können sollen. Gleichzeitig sollen sie auch einen Einblick in die nicht-technischen Betriebsabläufe erlangen.

Positiv sehen die Gutachter:innen auch, dass die Studienziele neben der fachlichen Qualifikation auch die persönlichen Kompetenzen der Studierenden herausstellen und

damit dem dualen Ansatz an der Berufsakademie in besonderem Maße Rechnung tragen. Mit dem angestrebten Profil sehen die Gutachter:innen die Absolvent:innen sehr gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet, was sich auch durch die Absolventenstatistik bestätigt.

Die Gutachter:innen können auch nachvollziehen, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem angestrebten Profil auf Grund ihrer umfassenden Praxiserfahrung laut Befragungen der Unternehmen deutlich kürzere Einarbeitungszeiten benötigen im Vergleich zu Anfängerinnen und Anfängern von Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

### **Kriterium 1.2 Studiengangsbezeichnung**

#### **Evidenzen:**

- In den Prüfungsordnungen werden die Bezeichnungen der Programme und die jeweilige Studiengangssprache festgelegt.

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Studiengangsbezeichnungen spiegeln für alle Programme die angestrebten Ziele und Lernergebnisse wieder und entsprechen der Unterrichtssprache.

### **Kriterium 1.3 Curriculum**

#### **Evidenzen:**

- Studienpläne, aus denen die Abfolge, der Umfang und der studentische Arbeitsaufwand der Module pro Semester hervorgehen, sind veröffentlicht.
- Modulbeschreibungen, die den Lehrenden und Studierenden zur Verfügung stehen, zeigen die Ziele und Inhalte sowie die eingesetzten Lehrformen der einzelnen Module auf.
- Klausuren und Projektarbeiten zeigen die Umsetzung der Ziele in den einzelnen Modulen auf und lassen die Anforderungen an die Studierenden erkennen.
- In den Studien- und Prüfungsordnungen sind die Regelungen zur (Auslands-)Mobilität, zu Praxisphasen und zur Anerkennung von an anderen Hochschulen oder außerhalb der Hochschule erbrachten Leistungen sowie ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen festgelegt.

### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Curricula in allen Studiengängen umfassen Studienphasen an der Berufsakademie und während der vorlesungsfreien Zeiten betriebliche Ausbildungsphasen in Unternehmen. In den betrieblichen Ausbildungsphasen absolvieren die Studierenden in den ersten fünf Semestern jeweils ein Praxismodul im Umfang von 6 ECTS-Punkten. Die Bachelorarbeit mit 9 ECTS-Punkten wird im sechsten Semester ebenfalls in den Ausbildungsbetrieben erstellt. Die Aufgabenstellungen für diese Module erhalten die Studierenden von den Lehrenden der Studienakademie in Abstimmung mit den Ausbildungsbetrieben. Während dieser Praxismodule werden die Studierenden neben den Ausbildungsbeauftragten der Ausbildungsbetriebe auch von den Lehrenden der Studienakademie betreut. Die Praxismodule sind auch in die Lehrevaluation der Studienakademie einbezogen.

Die Gutachter:innen stellen fest, dass die Studien- und betrieblichen Ausbildungsphasen zeitlich gut aufeinander abgestimmt sind. Die Unternehmen verpflichten sich im Zuge des Auswahlverfahrens als Kooperationspartner, den Studierenden die Teilnahme am Studium uneingeschränkt zu ermöglichen. Dies gilt sowohl für die Lehrveranstaltungen als auch für Prüfungstermine.

Durch die Praxismodule sehen die Gutachter:innen die Betriebe intensiv in das Studium eingebunden. Umgekehrt sind Lehrbeauftragte aus den Betrieben in das Studium integriert, so dass spezifische Fallbeispiele in besonderem Maße in den Lehrveranstaltungen berücksichtigt werden. Diesen direkten Bezug zwischen den beiden Lernorten unterstützt die Berufsakademie zusätzlich durch spezifische Lehrangebote.

Weiterhin sind die Ausbildungsbetriebe hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden insbesondere bezogen auf die Kommunikations- und Teamfähigkeit intensiv in das didaktische Konzept der Berufsakademie eingebunden. Gleichzeitig lernen die Studierenden in Betrieben und unterschiedliche Gesellschaftsbereiche kennen, die sie in ihre persönliche Entwicklung für einen erfolgreichen Abschluss integrieren müssen.

Aus Sicht der Gutachter:innen setzt das Curriculum des Bachelorstudiengangs Automobil- und Mobilitätsmanagement die angestrebten Studienziele gut um. Die Module gewährleisten eine Grundlagenausbildung im mathematischen sowie ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich. Die Studierenden erlangen sowohl wirtschafts- als auch ingenieurwissenschaftliches Methodenwissen und sind in der Lage, diese zu analysieren, zu bewerten, anzuwenden und zu entwickeln. Die praktische Anwendung ist über die betrieblichen Anteile im Curriculum sowie über die Laborpraktika sichergestellt. Die Studierenden werden an wissenschaftliches Arbeiten mit entsprechenden Recherchemethoden herangeführt und haben in den betrieblichen Phasen mehr Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit hinsichtlich ihrer Kommunikations- und Teamfähigkeit zu entwickeln, als dies in nicht-dualen

Programmen der Fall wäre. Der vergleichsweise stark ausgeprägte Integrationsbereich bietet den Studierenden gute Möglichkeiten, die Schnittstellen zwischen Technik und Wirtschaft kennen zu lernen.

Die Gutachter:innen sehen die Studienziele des Bachelorstudiengangs Technische Informatik mit dem Curriculum gut umgesetzt. Sie begrüßen, dass die ingenieur- und naturwissenschaftlichen Grundlagen reduziert wurden, um mehr Raum für Informatikinhalte und Schnittstellenthemen zu haben. Sie stimmen mit den Programmverantwortlichen überein, dass eine gewisse ingenieurmäßige Grundlage in einem Studiengang der Technischen Informatik gegeben sein muss. In diesem Zusammenhang begrüßen sie die integrativen Aspekte, die Elektrotechnik und Informatik verbinden, z.B. die eingebetteten Systeme im Wahlbereich. Überzeugend ist für sich auch die Integration eines Moduls „Ausgewählte Kapitel der Technischen Informatik“, in dem aktuelle Entwicklungen bzw. innovative Themen der TI aufgegriffen werden. Gleichzeitig sehen sie die notwendigen Informatikgrundlagen angemessen behandelt und diese in sinnvollen Anwendungen fortgeführt.

Die Gutachter:innen sehen die Studienziele mit dem Curriculum im Bachelorstudiengang Industrielle Produktion gut umgesetzt. Die Studierenden erlangen breite mathematische und maschinenbauliche Grundlagenkenntnisse, die in der Produktionstechnik angewendet werden. Die Studierenden erlangen umfangreiches maschinenbauliches Methodenwissen und sind in der Lage, diese zu analysieren, zu bewerten, anzuwenden und zu entwickeln. Die praktische Anwendung ist über die betrieblichen Anteile im Curriculum sowie über die Laborpraktika sichergestellt. Die Studierenden werden an wissenschaftliches Arbeiten mit entsprechenden Recherchemethoden herangeführt und haben in den betrieblichen Phasen mehr Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit hinsichtlich ihrer Kommunikations- und Teamfähigkeit zu entwickeln, als dies in nicht-dualen Programmen der Fall wäre.

#### **Kriterium 1.4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen**

##### **Evidenzen:**

- Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen sind in der Prüfungsordnung bzw. Zugangssatzung verankert.
- Informationen über die Studiengangsvoraussetzungen sind auf den Webseiten veröffentlicht.

### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Bewerbungen von Studieninteressierten erfolgen entweder direkt bei der Berufsakademie, die den Bewerberinnen und Bewerbern dann eine Liste der kooperierenden Unternehmen zur Verfügung stellt, damit diese sich dort für einen Ausbildungsvertrag bewerben können oder bei den Unternehmen. Im letzteren Fall nehmen die Unternehmen eine Vorauswahl vor und die Berufsakademie prüft im Anschluss die entsprechende Qualifikation. Unabhängig von dem Bewerbungsweg erfolgt die Zulassung ausschließlich durch die Berufsakademie.

Die Gutachter:innen halten das Zulassungsverfahren für angemessen um eine sinnvolle Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber zu treffen. Ca. 10% der Studierenden kommen mit einer beruflichen Vorqualifikation über die Zugangsprüfung in die Studiengänge. Nach den Erfahrungen der Berufsakademie ist die Erfolgsquote dieser Studierendengruppe genauso hoch wie bei Studierenden mit Fachabitur oder Abitur, die 90% der Studierendenschaft ausmachen. Der Einbruch an Bewerbungen im letzten Jahr ist laut Hochschule auf die Pandemie zurückzuführen. Da entsprechende Messen nicht durchgeführt werden konnten, waren die Studiengänge in der Öffentlichkeit deutlich weniger sichtbar.

### **Abschließende Bewertung der Gutachter:innen nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 1:**

Da die Studienakademie auf eine Stellungnahme verzichtet, bestätigen die Gutachter:innen ihre bisherigen Bewertungen und sehen das Kriterium als vollständig erfüllt an.

## **2. Studiengang: Strukturen, Methoden & Umsetzung**

### **Kriterium 2.1 Struktur und Modularisierung**

#### **Evidenzen:**

- Eine Ziele-Module-Matrix zeigt die Umsetzung der Ziele und Lernergebnisse in dem Studiengang und die Bedeutung der einzelnen Module für die Umsetzung.
- Modulbeschreibungen, die den Lehrenden und Studierenden zur Verfügung stehen, zeigen die Ziele und Inhalte der einzelnen Module auf.
- In der Prüfungsordnung sind Studienverläufe und deren Organisation geregelt.
- Statistische Daten geben Auskunft über die Studienverläufe in dem Studiengang.



- Die Prüfungsordnung legt die Regelungen zur (Auslands-)Mobilität, zu Praxisphasen und zur Anerkennung von an anderen Hochschulen oder außerhalb der Hochschule erbrachten Leistungen fest.
- Statistische Daten geben Auskunft zur (Auslands-)Mobilität und zu Praxiseinsätzen von Studierenden.
- Einschlägige Ergebnisse interner Befragungen und Evaluationen geben Auskunft über die Einschätzungen der Beteiligten zu der Studienstruktur und Modularisierung.

### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Gutachter:innengruppe stellt fest, dass die Module aller Studiengänge durchgehend sinnvoll zusammengestellte Lerneinheiten darstellen. Mit sehr wenigen Ausnahmen werden alle Module innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Die Anordnung der Module berücksichtigt in allen Studiengängen eine sinnvolle inhaltliche Abfolge der Lehrveranstaltungen, so dass sichergestellt ist, dass Studierende die notwendigen Vorkenntnisse zu jedem Modul erlangt haben.

In diesem Zusammenhang merken die Gutachter:innen an, dass in vereinzelt Modulbeschreibungen nach Auskunft der Lehrenden auch noch überholte Inhalte enthalten sind und regen an, alle Beschreibungen fortlaufend zu aktualisieren.

Die Studienakademie Glauchau ist am Erasmusprogramm beteiligt, um die studentische Mobilität zu fördern. In regelmäßigen Informationsveranstaltungen werden die Studierenden über die Möglichkeiten und Unterstützungsangebote hinsichtlich eines Auslandsstudiums oder Auslandspraktikums informiert. Für Auslandsstudienaufenthalte bietet die Studienakademie Learning Agreements im Vorfeld an, um eine Anerkennung der von den Studierenden ausgewählten Module an anderen Hochschulen sicherzustellen.

Die Nachfrage nach Auslandsstudien ist allerdings nicht sehr ausgeprägt. Gleichzeitig stellt die Akademie aber fest, dass zunehmend Studierende über die Ausbildungsbetriebe Auslandsaufenthalte organisieren, entweder im Rahmen von Auslandsprojekten der Unternehmen oder bei deren Niederlassungen im Ausland.

Auch wenn die Studienakademie keine expliziten Mobilitätsfenster für die Studiengänge definiert hat, erkennt das Gutachter:innengremium auf Grund der Anrechnungspraxis und den Absprachen im Vorfeld in allen Studiengängen angemessene Möglichkeiten einen Studienaufenthalt im Ausland ohne strukturell bedingten Zeitverlust durchzuführen. Dass die Nachfrage seitens der Studierenden hierfür gering ist, ist für die Gutachter:innen in einem dualen Studium nicht erstaunlich, da Studierenden wegen des gegenüber grundständigen Studiengängen ohnehin höheren Arbeitsaufwandes den zusätzlichen organisatorischen

Aufwand scheuen. Daher begrüßen sie ausdrücklich, dass offenbar eine Reihe der kooperierenden Unternehmen den Studierenden Auslandsaufenthalte ermöglichen. Da hier die Vorbereitung deutlich weniger aufwendig ist für die Studierenden und in der Regel durch die Unternehmen organisiert wird, ist die Nachfrage diesbezüglich deutlich größer. Die Gutachter:innen führen diese Angebote an die Studierenden auch auf die Anforderungen in dem Auswahlprozess der Berufsakademie zurück, den die kooperierenden Unternehmen durchlaufen müssen. Kleine Handwerksbetriebe mit ausschließlich regionaler Ausrichtung erfüllen die Voraussetzungen der Akademie deutlich seltener als national und international tätige mittelständische Unternehmen.

### **Kriterium 2.2 Arbeitslast & Kreditpunkte für Leistungen**

#### **Evidenzen:**

- Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über den studentischen Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulen.
- In der Prüfungsordnung sind Studienverläufe und deren Organisation geregelt.
- Die Prüfungsordnung regelt die Kreditpunktezuordnung hochschulweit / studien-gangbezogen.
- Statistische Daten geben Auskunft über die Studienverläufe in dem Studiengang.
- Die Ergebnisse interner Erhebungen und Evaluationen geben Auskunft zur Einschätzung des studentischen Arbeitsaufwands seitens der Studierenden.

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Programme sind mit einem Kreditpunktesystem ausgestattet, das auf dem studentischen Arbeitsaufwand beruht und dem ECTS folgt. In der Prüfungsordnung ist festgelegt, dass ein ECTS-Punkt 30 Stunden studentischem Arbeitsaufwand entspricht. Für jedes Modul sind ECTS-Punkte sowie die Bedingungen für deren Erwerb festgelegt. Pro Semester sind in allen Programmen 30 ECTS-Punkte vorgesehen.

Der vorgesehene Arbeitsaufwand für die einzelnen Module erscheint den Gutachter:innen angesichts der jeweiligen Modulziele und Inhalte realistisch, was auch aus den vorgelegten Evaluationsergebnissen hervorgeht und von den Studierenden im Gespräch bestätigt wird.

Da in den betrieblichen Phasen Projektaufgaben von den Studierenden bearbeitet werden, die auch kreditiert werden, liegt der Gesamtumfang des Arbeitsaufwandes inklusive der Arbeit in den Betrieben zwar immer noch über dem von grundständigen Studiengängen, ist aber von den Studierenden nach eigenen Angaben gut zu bewältigen.

### **Kriterium 2.3 Didaktik**

#### **Evidenzen:**

- In Selbstbericht wird das vorhandene Didaktik-Konzept der Hochschule beschrieben.
- Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über die eingesetzten Lehrmethoden.
- Die Ergebnisse interner Befragungen und Evaluationen geben Auskunft über die Einschätzung der eingesetzten Lehrmethoden auf Seiten der Beteiligten.

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Studienakademie nutzt während der Studienphasen als Lehrformen Vorlesungen und Übungen, Seminare, Laborpraktika und Projekte. Die Studien- und betrieblichen Ausbildungsphasen sind didaktisch miteinander verknüpft, indem einerseits die theoretisch erworbenen Kenntnisse aus den Studienphasen in den Betrieben direkt Anwendung finden. Umgekehrt können die Studierenden die theoretischen Hintergründe durch ihre praktischen Erfahrungen direkt auf berufliche Aufgabenstellungen beziehen. Um diesen Lerneffekt zu leiten und zu verstärken, sind die Praxismodule in die einzelnen Semester integriert. Hier werden den Studierenden abgestimmte Aufgabenstellungen vorgegeben, die diese unter der gemeinsamen Betreuung von Lehrenden und Mentoren aus den Betrieben bearbeiten.

Die Gutachter:innen begrüßen die Integration der von der Berufsakademie vorgegebenen Praxisphasen. Hierdurch werden die praktischen Anwendungen der theoretischen Kenntnisse kanalisiert und sind somit nicht von zufälligen betrieblichen Abläufen oder Projekten abhängig. Mit diesem Ansatz werden aus Sicht der Gutachter:innen die beiden Lernorte Berufsakademie und Ausbildungsbetrieb sehr gut didaktisch miteinander verzahnt.

Grundsätzlich nachvollziehen können die Gutachter:innen, dass die Akademie keine Fachmodule in englischer Sprache durchführt, wegen der stark regionalen Ausrichtung. Eine entsprechende Weiterbildung wird eher bei den Firmen mit entsprechenden internationalen Aktivitäten gesehen.

### **Kriterium 2.4 Unterstützung & Beratung**

#### **Evidenzen:**

- Im Selbstbericht wird das vorhandene Beratungs- und Betreuungskonzept der Hochschule dargestellt.

- Die Ergebnisse interner Befragungen und Evaluationen geben Auskunft über die Einschätzung des Beratungs- und Betreuungskonzepts der Hochschule seitens der Beteiligten.

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Gutachter:innen begrüßen die offenkundig sehr gute Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden, die seitens der Studierenden als ein besonders positives Merkmal des Studiums an der Studienakademie herausgestellt und gelobt wird. Insbesondere die individuelle Förderung schwächerer Studierender ist aus Sicht der Gutachter:innen positiv hervorzuheben. Dies gilt nicht nur für die Studienanteile, sondern auch für die Begleitung durch die Lehrenden während der betrieblichen Phasen. Die Gutachter:innen führen dies einerseits auf die kleinen Gruppengrößen zurück, insbesondere aber auf das hohe Engagement sowohl der hauptamtlich Lehrenden als auch der Lehrbeauftragten, das sicherlich maßgeblich zu der sehr hohen Zufriedenheit der Studierenden beiträgt. Dieses hohe Engagement der Lehrbeauftragten zeigt sich auch darin, dass diese durchgängig E-Mail Adressen und Telefonnummern in den ersten Veranstaltungsstunden an die Studierenden zur Kontaktaufnahme weitergeben.

#### **Abschließende Bewertung der Gutachter:innen nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 2:**

Da die Studienakademie auf eine Stellungnahme verzichtet, bestätigen die Gutachter:innen ihre bisherigen Bewertungen und sehen das Kriterium als erfüllt an, schlagen aber eine Empfehlung vor, die Modulbeschreibungen regelmäßig zu aktualisieren.

### **3. Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung**

<b>Kriterium 3 Prüfungen: Systematik, Konzept &amp; Ausgestaltung</b>
---

#### **Evidenzen:**

- Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über die Prüfungsformen, Prüfungsanzahl und Prüfungsdauer in den einzelnen Modulen inklusive der Abschlussarbeiten.
- Die Prüfungsordnung enthält alle prüfungsrelevanten Regelungen zu dem Studiengang.
- Ein beispielhafter Prüfungsplan zeigt die Prüfungsverteilung und Prüfungsbelastung auf.

- Die Ergebnisse aus internen Befragungen und Evaluationen geben Auskunft über die Einschätzung der Prüfungsorganisation und der Lernergebnisorientierung der Prüfungen seitens der Beteiligten.

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Als mögliche Prüfungsformen sind Klausuren, mündliche Prüfungen oder Hausarbeiten mit Präsentationen und Projektarbeiten vorgesehen. Die jeweilige Prüfungsform wird in den Modulbeschreibungen angegeben und zusätzlich in der jeweiligen ersten Lehrveranstaltung mitgeteilt.

Die Gutachter:innen stellen fest, dass die Prüfungen modulbezogen sind und sich grundsätzlich sowohl wissens- als auch kompetenzbezogen an den formulierten Modulzielen orientieren. Die Anforderungen in den Klausuren und den Abschlussarbeiten bewerten die Gutachter:innen nach einer stichprobenartigen Einsicht als der angestrebten Qualifikation angemessen. Sie stellen fest, dass die Studierenden diese Anforderungen erfüllen.

In den Studiengängen sind in einigen vereinzelt Modulen Teilprüfungen vorgesehen, wobei in diesen Fällen unterschiedliche Prüfungsformen wie Klausuren, mündliche Prüfungen, Seminar- oder Projektarbeiten zur Anwendung kommen. In allen drei Programmen werden von den Studierenden pro Semester zwischen vier und sechs Prüfungsleistungen erbracht

Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden, wobei eine erste Wiederholung noch im gleichen Semester möglich ist.

Der Nachteilsausgleich greift, wenn Kandidatinnen oder Kandidaten glaubhaft machen, dass sie nicht in der Lage sind, die Prüfung in der vorgesehenen Form abzulegen. In diesen Fällen kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechende Regelungen sind auch für den Mutterschutz oder die Pflege von Angehörigen definiert.

Die Prüfungsdichte erscheint den Gutachter:innen angemessen. Die vereinzelt vorgesehenen Teilprüfungen sind für sie wegen der unterschiedlichen Prüfungsformen didaktisch nachvollziehbar. Gleichzeitig sind die Prüfungen zeitlich entzerrt, so dass sich keine zeitlich konzentrierte ungewöhnlich hohe Arbeitsbelastung der Studierenden ergibt und die Prüfungsanzahl beeinträchtigt nicht - auch nach Aussage der Studierenden - die Studierbarkeit der Programme. Die Prüfungsorganisation stellt nach Einschätzung der Gutachter:innen einen reibungslosen Ablauf sicher.

**Abschließende Bewertung der Gutachter:innen nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 3:**

Da die Studienakademie auf eine Stellungnahme verzichtet, bestätigen die Gutachter:innen ihre bisherigen Bewertungen und sehen das Kriterium als vollständig erfüllt an.

## 4. Ressourcen

### Kriterium 4.1 Beteiligtes Personal

**Evidenzen:**

- Aus der Kapazitätsberechnung geht die verfügbare Lehrkapazität hervor.
- Ein Personalhandbuch gibt Auskunft über die an dem Programm beteiligten Lehrenden.
- Im Selbstbericht werden die studiengangsbezogenen Forschungsaktivitäten dargestellt.

**Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Nach Angaben des Selbstberichts besteht das Lehrpersonal an der Studienakademie Glauchau der Berufsakademie Sachsen aus Professor:innen, nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten sowie Laboringenieur:innen. In den Studiengängen, die hier behandelt werden, sind insgesamt 15 Professor:innen sowie einige Laboringenieur:innen der Studienakademie beteiligt. Diese hauptamtlich Lehrenden bestreiten nach Angaben der Akademie in den Studiengängen Automobil- und Mobilitätsmanagement sowie Industrielle Produktion etwas über 50% der Lehre und im Studiengang Technische Informatik 46%. Sie werden gemäß den Berufungsanforderungen des Sächsischen Berufsakademiegesetzes (§ 17 Abs. 1 SächsBAG) berufen. Zusätzlich sind Lehrbeauftragte sowohl aus der Industrie als auch von anderen Hochschulen in den Programmen eingesetzt. Lehrbeauftragte müssen im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben (§ 18 Absatz 2 SächsBAG) fachwissenschaftliche und pädagogisch-didaktische Befähigungen nachweisen sowie in ihrer praktischen Berufserfahrung den Anforderungen der Berufsakademie Sachsen entsprechen

Die Gutachter:innen stellen fest, dass der quantitative Anteil von hauptamtlichen Lehrenden der Berufsakademie Sachsen, die mindestens geforderten 40% der Lehrleistungen überschreitet. Da zusätzlich Hochschullehrerinnen und –lehrer der umliegenden Hochschulen in den Programmen beteiligt sind, liegt der professorale Anteil an der Lehre noch deutlich höher.

Aus Sicht der Gutachter:innen ist die Durchführung der Programme in der angestrebten Qualität durch die qualitative und quantitative Zusammensetzung des Lehrpersonals gesichert.

Den besonderen berufspraktischen Anspruch in den Studiengängen an der Berufsakademie setzen die nebenberuflichen Lehrkräfte um, die nicht nur fachwissenschaftlichen und pädagogisch-didaktischen Anforderungen genügen müssen, sondern ebenfalls einen einschlägigen beruflichen Erfahrungshintergrund aufweisen und entsprechende berufliche Positionen innehaben. Dass nebenberuflich tätige Lehrkräfte teilweise hauptberuflich Angestellte der kooperierenden Praxispartner sind, stärkt den Anwendungsbezug der Studiengänge. In diesem Sinn attestieren die Studierenden speziell den nebenberuflich tätigen Lehrkräften aus Wirtschaft und Industrie sehr gute und praxisnahe Lehrleistungen, was den positiven Gesamteindruck der Gutachter:innen bestätigt.

#### **Kriterium 4.2 Personalentwicklung**

##### **Evidenzen:**

- Im Selbstbericht stellt die Hochschule das didaktische Weiterbildungsangebot für das Personal dar und die Maßnahmen zur Unterstützung der Lehrenden bei dessen Inanspruchnahme.

##### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Durch standort- und personenbezogene Weiterbildungsmaßnahmen soll nach Darstellung der BA dem Personalentwicklungs- und Qualifizierungsbedarf Rechnung getragen werden. Neben fachlichen Weiterbildungen und Tagungen eröffne die BA die Möglichkeit, an regelmäßigen hochschuldidaktischen Weiterbildungen des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen teilzunehmen. Ergänzt würden die Angebote durch akademiebezogene Fachkonferenzen und Workshops an verschiedenen Standorten der BA Sachsen.

Die Gutachter:innengruppe begrüßt, dass den Lehrenden fachliche und didaktische Weiterbildungsangebote offenstehen und diese genutzt werden. Es erscheint in diesem Zusammenhang insbesondere auch plausibel, dass der stetige Austausch mit den Praxispartnern (ggf. über Lehrbeauftragte derselben) mit dazu beiträgt, die Programme auf der Basis aktueller Anforderungen und Entwicklungen in Wissenschaft und Technik weiterzuentwickeln.

### **Kriterium 4.3 Finanz- und Sachausstattung**

#### **Evidenzen:**

- Kooperationsverträge und Regeln für interne/externe Kooperationen legen die hochschulinterne Zusammenarbeit sowie Kooperationen mit externen Institutionen fest.
- Die Ausstattung nehmen die Gutachter:innen während des Audits virtuell in Augenschein.

#### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die Studienakademie Glauchau ist seit 2017 in die Berufsakademie Sachsen integriert. Laut Selbstbericht erfolgt die Finanzierung des dualen Studiums an der Berufsakademie Sachsen zu 100 % durch den Freistaat Sachsen. Der gesamte Finanzrahmen wird danach jeweils im Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen eingestellt. Weiterhin verfüge die Staatliche Studienakademie Glauchau über zentrale Finanzmittel im Sachhaushalt und für Investitionen, die besonders den Studiengängen anteilig nach Bedarf und Verfügbarkeit zur Verfügung stünden.

Die Finanzierung des Programms erscheint den Gutachter:innen für den Akkreditierungszeitraum gesichert.

Die Ausstattung der Bibliothek und der Computer Pools ist aus ihrer Sicht gut geeignet, die Durchführung der Studiengänge sicherzustellen. Die Studierenden bestätigen im Gespräch eine angemessene Anzahl studentischer Arbeitsräume mit einer guten zeitlichen Verfügbarkeit. Für das Studium relevante Software ist für die Studierenden auch außerhalb der Hochschule zugänglich. Beindruckt zeigen sich die Gutachter:innen von der sehr guten Laborausstattung, die sehr gute Lehr- aber auch Forschungsmöglichkeiten eröffnet.

#### **Abschließende Bewertung der Gutachter:innen nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 4:**

Da die Studienakademie auf eine Stellungnahme verzichtet, bestätigen die Gutachter:innen ihre bisherigen Bewertungen und sehen das Kriterium als vollständig erfüllt an.

## **5. Transparenz und Dokumentation**



### Kriterium 5.1 Modulbeschreibungen

#### Evidenzen:

- Die Modulbeschreibungen, wie sie Lehrenden und Studierenden zur Verfügung stehen, enthalten die verschiedenen Informationen zu den einzelnen Modulen.

#### Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:

Die Modulbeschreibungen sind auf den Internetseiten der Studiengänge veröffentlicht. Sie beinhalten Informationen zu den Inhalten und Qualifikationszielen der einzelnen Module, den Lehr- und Lernformen, den Voraussetzungen für die Teilnahme, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte), zur Anzahl der ECTS-Leistungspunkte und zur Benotung, zur Häufigkeit des Angebots des Moduls, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer des Moduls sowie Voraussetzungen für die Teilnahme.

### Kriterium 5.2 Zeugnis und Diploma Supplement

#### Evidenzen:

- exemplarisches Zeugnis je Studiengang
- exemplarisches Diploma Supplement je Studiengang
- exemplarisches Transcript of Records je Studiengang

#### Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:

Das vorgelegte Muster des Diploma Supplements informiert Außenstehende angemessen über Struktur und Niveau des Studiengangs sowie über die individuelle Leistung der Studierenden. Zusätzlich zur Abschlussnote werden statistische Daten gemäß ECTS User's Guide zur Einordnung des individuellen Abschlusses ausgewiesen.

### Kriterium 5.3 Relevante Regelungen

#### Evidenzen:

- Alle relevanten Regelungen zu Studienverlauf, Zugang, Studienabschluss, Prüfungen, Qualitätssicherung, etc., mit Angabe zum Status der Verbindlichkeit liegen vor.
- Die Ordnungen sind auf den Internetseiten der Hochschule veröffentlicht

### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Die dem Studiengang zugrunde liegenden Ordnungen enthalten alle für Zugang, Ablauf und Abschluss des Studiums maßgeblichen Regelungen. Die Prüfungsordnung liegt in einer gültigen Fassung vor und hat somit das hochschulinterne rechtliche Prüfverfahren durchlaufen.

### **Abschließende Bewertung der Gutachter:innen nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 5:**

Da die Studienakademie auf eine Stellungnahme verzichtet, bestätigen die Gutachter:innen ihre bisherigen Bewertungen und sehen das Kriterium als vollständig erfüllt an.

## **6. Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung**

### **Kriterium 6 Qualitätsmanagement: Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung**

#### **Evidenzen:**

- In der Evaluationsordnung sind die verschiedenen Maßnahmen zum Qualitätsmanagement geregelt.
- Quantitative und qualitative Daten aus Befragungen, Statistiken zum Studienverlauf, Absolventenzahlen und -verbleib u. ä. liegen vor.
- Die Studierenden geben im Gespräch ihre Erfahrungen mit der Lehrevaluation wieder.

### **Vorläufige Analyse und Bewertung der Gutachter:innen:**

Das Sächsische Berufsakademiegesetz sowie die Evaluierungsordnung der BA Sachsen bilden den rechtlichen Rahmen des Qualitätsmanagements der Berufsakademie und der Qualitätssicherung der Studiengänge an den einzelnen Studienakademien. Leitende Organe sind dabei die Direktor:innen der sieben Studienakademien der BA Sachsen, die zusammen mit dem Präsidium und den Kanzler:innenn die verantwortliche Direktor:innenkonferenz bilden. Auf Basis der Evaluierungsordnung der BA Sachsen soll diese die Rückbindung der standortgebundenen Ergebnisse des Qualitätsmanagements an die Entscheidungsprozesse auf Ebene der BA Sachsen gewährleisten und die standortübergreifende Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Berufsakademie Sachsen koordinieren. Nach Angaben im Selbstbericht haben Verfahren und Zuständigkeit in diesem dem PDCA-Zyklus

verpflichteten Qualitätsmanagement seit 2008 bereits mehrere Anpassungen bzw. Weiterentwicklungen durchlaufen. Die Evaluierungsordnung regelt neben Zuständigkeiten auch Ziele, Gegenstand und Verfahren der Evaluierungen sowie Instrumente der Qualitätsanalyse, -sicherung und -entwicklung; sie umfasst außerdem einen Evaluierungszyklusplan und enthält konkrete Durchführungsbestimmungen.

Die Evaluierungsordnung legt fest, dass die systematische und kontinuierliche Überprüfung der Qualitätsziele insbesondere durch mehrere zeitlich und sachlich abgestimmte Instrumente der internen und externen Evaluation der verschiedenen Interessengruppen (Studierende, Praxispartner, Absolventen und Absolventinnen, Lehrpersonen) erfolgen soll. Ergänzend wird die Erhebung einer Reihe von relevanten statistischen Daten gefordert: u. a. Immatrikulations- und Studierendenzahlen, Bedarfsmeldungen und Prognosen der Praxispartner, Workload-Einschätzungen der Studierenden, Abbruchquoten, Vermittlungsquoten der Absolventen und Absolventinnen.

Ergebnisse, Auswertungen und resultierende Maßnahmenkataloge und deren Nachverfolgung sollen unter Federführung des/der jeweiligen Studiengangsleiters/Studiengangsleiterin und unter Einbeziehung aller betroffenen Interessenträger, insbesondere der Studierenden, diskutiert, in Qualitäts- und Lehrberichten dokumentiert sowie hochschulöffentlich kommuniziert werden.

Die Gutachter:innen betrachten das Qualitätsmanagementsystem der BA einschließlich der einzelnen Studienakademien als sehr dezidiert ausgestaltet, um Schwächen und Defizite in den Studienprogrammen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu treffen. Die Gutachter:innen sehen zudem, dass die Studierenden maßgeblich in das Monitoring des Studienerfolgs und die Weiterentwicklung der Studienprogramme einbezogen sind. Entsprechende Hinweise der Studierenden auf die funktionierende Rückkopplung der Ergebnisse aus der Qualitätssicherung sowie eine generell responsive Feedbackstruktur an der Studienakademie Glauchau bestätigen den im Rahmen der Vor-Ort-Begehung gewonnenen positiven Eindruck. Die kontinuierliche Einbindung auch der Praxispartner im Rahmen von Praxispartnertreffen, Workshops, bilateralen Gesprächen oder Befragungen gewährleisten nach Auffassung der Gutachter:innen zudem eine effektive lernortübergreifende Qualitätssicherung. Aussagen von Vertretern der Praxispartner im Auditgespräch bestätigen diese Einschätzung. Die Gutachter:innen begrüßen ausdrücklich das gelebte Qualitätsverständnis an der Studienakademie.

**Abschließende Bewertung der Gutachter:innen nach Stellungnahme der Hochschule zum Kriterienblock 6:**

Da die Studienakademie auf eine Stellungnahme verzichtet, bestätigen die Gutachter:innen ihre bisherigen Bewertungen und sehen das Kriterium als vollständig erfüllt an.

## D Nachlieferungen

Es sind keine Nachlieferungen erforderlich.

## E Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule

Die Studienakademie verzichtet auf eine Stellungnahme.

## F Zusammenfassung: Empfehlung der Gutachter:innen

Die Gutachter:innen geben folgende Beschlussempfehlung zur Vergabe der beantragten Siegel:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Akkreditierung bis max.	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ba Automobil- und Mobilitätsmanagement	Ohne Auflagen	30.09.2029	EUR-ACE®	Abhängig von der Entscheidung des ENAEE Administrative Council
Ba Technische Informatik	Ohne Auflagen	30.09.2029	Euro-Inf®	30.09.2029
Ba Industrielle Produktion	Ohne Auflagen	30.09.2029	EUR-ACE®	Abhängig von der Entscheidung des ENAEE Administrative Council

### Empfehlung

#### Für alle Studiengänge

- E 1. (ASIIN 2.1) Es wird empfohlen, die Modulbeschreibungen fortlaufend zu aktualisieren.

## G Stellungnahme der Fachausschüsse

### Fachausschuss 01 – Maschinenbau/Verfahrenstechnik (07.03.2022)

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:*

Der Fachausschuss schließt sich ohne Änderungen den Bewertungen der Gutachter:innen an.

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des EUR-ACE® Labels:*

Der Fachausschuss ist der Ansicht, dass die angestrebten Lernergebnisse mit den ingenieurspezifischen Teilen der Fachspezifisch Ergänzenden Hinweise des Fachausschusses 01 – Maschinenbau/Verfahrenstechnik korrespondieren.

Der Fachausschuss 01 – Maschinenbau/Verfahrenstechnik empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Akkreditierung bis max.	Fachlabel	Akkreditierung bis max.
Ba Automobil- und Mobilitätsmanagement	Ohne Auflagen	30.09.2029	EUR-ACE®	Abhängig von der Entscheidung des ENAEE Administrative Council
Ba Industrielle Produktion	Ohne Auflagen	30.09.2029	EUR-ACE®	Abhängig von der Entscheidung des ENAEE Administrative Council

### Fachausschuss 04 – Informatik (08.03.2022)

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:*

Der Fachausschuss schließt sich ohne Änderungen den Bewertungen der Gutachter:innen an.

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:*

XXX

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Euro-Inf® Labels:*

Der Fachausschuss ist der Ansicht, dass die angestrebten Lernergebnisse mit den fachspezifisch Ergänzenden Hinweisen des Fachausschusses 04 – Informatik korrespondieren.

Der Fachausschuss 04 – Informatik empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

<b>Studiengang</b>	<b>ASIIN-Siegel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>	<b>Fachlabel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>
Ba Technische Informatik	Ohne Auflagen	30.09.2029	Euro-Inf®	30.09.2028

## **Fachausschuss 06 – Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften (10.03.2022)**

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des Fach-Siegels der ASIIN:*

Der Fachausschuss schließt sich ohne Änderungen den Bewertungen der Gutachter:innen an.

*Analyse und Bewertung zur Vergabe des EUR-ACE® Labels:*

Der Fachausschuss ist der Ansicht, dass die angestrebten Lernergebnisse mit den ingenieurspezifischen Teilen der fachspezifisch Ergänzenden Hinweise des Fachausschusses 06 – Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften korrespondieren.

Der Fachausschuss 06 – Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

<b>Studiengang</b>	<b>ASIIN-Siegel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>	<b>Fachlabel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>
Ba Automobil- und Mobilitätsmanagement	Ohne Auflagen	30.09.2029	EUR-ACE®	Abhängig von der Entscheidung des ENAEE Administrative Council

## H Beschluss der Akkreditierungskommission (18.03.2022)

Die Akkreditierungskommission diskutiert das Verfahren und schließt sich den Bewertungen der Gutachter:innen und Fachausschüsse ohne Änderungen an.

### *Analyse und Bewertung zur Vergabe des EUR-ACE® Labels:*

Die Akkreditierungskommission ist der Ansicht, dass die angestrebten Lernergebnisse mit den ingenieurspezifischen Teilen der Fachspezifisch Ergänzenden Hinweise der Fachausschüsse Fachausschusses 01 – Maschinenbau/Verfahrenstechnik und Fachausschusses 06 – Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften korrespondieren.

### *Analyse und Bewertung zur Vergabe des Euro-Inf® Labels:*

Die Akkreditierungskommission ist der Ansicht, dass die angestrebten Lernergebnisse mit den Fachspezifisch Ergänzenden Hinweisen des Fachausschusses 04 – Informatik korrespondieren.

Die Akkreditierungskommission beschließt folgende Siegelvergaben:

<b>Studiengang</b>	<b>ASIIN-Siegel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>	<b>Fachlabel</b>	<b>Akkreditierung bis max.</b>
Ba Automobil- und Mobilitätsmanagement	Ohne Auflagen	30.09.2029	EUR-ACE®	Abhängig von der Entscheidung des ENAEE Administrative Council
Ba Technische Informatik	Ohne Auflagen	30.09.2029	Euro-Inf®	30.09.2029
Ba Industrielle Produktion	Ohne Auflagen	30.09.2029	EUR-ACE®	Abhängig von der Entscheidung des ENAEE Administrative Council

**Votum:** einstimmig



## **Empfehlung**

### **Für alle Studiengänge**

- E 1. (ASIIN 2.1) Es wird empfohlen, die Modulbeschreibungen fortlaufend zu aktualisieren.

## Anhang: Lernziele und Curricula

Für den Bachelorstudiengang Automobil- und Mobilitätsmanagement legt die Hochschule folgendes **Curriculum** vor:

# H Beschluss der Akkreditierungskommission (18.03.2022)

## Studienablaufplan

Modulcode	Semester	Modulname												Prüfung	EVL Theorie	EVL Praxis	Workload	ECTS	Prüfungstyp	Umfang bzw. Dauer der Prüfungseinheit	Gewichtung der Prüfungseinheit in Modulklausur (%)	Gewichtung d. Modulklausur für Gesamtnote	Titel	Dozent		
		1	2	3	4	5	6	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL												LVS	PL
<b>Pflichtmodule im Grundlagenbereich "Wirtschaftswissenschaft"</b>																										
4AM-MATHE-10		70	K													70	80		150	5,0	K	120	100%	1	Dipl.-Math.	Liese, Martina
4AM-ABWL-12		90														90	20		110	7,0				1	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-EXREC-23				70	K											70	30		100	7,0	K	180	100%		Prof. Dr.	Mauersberger, Frank
4AM-INREC-40				70												70	30	50	140	7,0	K	180	100%	3	Dipl.-Kfm.	Kidgeli, Jens
4AM-UPD-56						40	K									110	70		180	6,0	K	120	100%	3	M. B.A.	Lebrecht, Torsten
4AM-RECHT-00								110	K							50	10		60	7,0				2	Dr. oec.	Fröh, Christiane
4AM-INMOS-56										30	K					30	30		60	7,0				2	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-RECHT-00												70	K			60	30		90	5,0	K	90	50%		Prof. Dr.	Gelenzov, Barbara
4AM-INMOS-56														50	K		30	150	5,0	K	120	100%	2	Ass. jur.	Näther, Michael	
4AM-INMOS-56																50	40		90	6,0	K	120	100%	3	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-INMOS-56																			30	6,0	K	120	100%	2	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
<b>Pflichtmodule im Grundlagenbereich "Ingenieurwissenschaft"</b>																										
4AM-ITERO-10		80	K													80	70		150	5,0	K	120	100%	1	Prof. Dr.	Puklitzsch, Thomas
4AM-MONS-12		40	K													40	20	30	90	6,0	K	60	40%	1	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-DATBA-20				40	PC											40	50		90	6,0	PC	80	60%	1	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-INKOM-30				90	K											90	90		180	6,0	K	120	100%	2	Prof. Dr.	Puklitzsch, Thomas
4AM-INKOM-30						90	K									90	90		180	6,0	K	120	100%	2	Prof. Dr.	Puklitzsch, Thomas
4AM-FH2VO-30						80	K									80	70		150	5,0	K	120	100%	1	Dipl.-Ing.	Schnabel, Thomas
4AM-ITMAN-40								80	PC							80	70		150	5,0	PC	120	100%	3	Prof. Dr.	Ferber, Marvin
4AM-FAHO-45								50								50	20	30	100	5,0				3	Dipl.-Ing.	Schnabel, Thomas
4AM-FAHO-45										40	K					40	10		50	5,0	K	120	100%	3	Dipl.-Ing.	Schnabel, Thomas
4AM-FAHO-45												40				40	10		50	5,0	K	120	100%	3	Dipl.-Phys.	Blumel, Silke
4AM-INFO-60										30	K					30	40		70	7,0	K	120	100%	2	Prof. Dr.	Lehmann, Torsten
4AM-INFO-60														70	K		70	7,0	70	7,0	K	90	100%	2	Prof. Dr.	Puklitzsch, Thomas
<b>Pflichtmodule im Bereich "Integrationsbereich" (Management, Softskills und Fremdsprachen)</b>																										
4AM-WISAR-10		70	PC													70	20	60	150	5,0	PC	120	100%	1	Prof. Dr.	Deckow, Frauke
4AM-PROMA-12		30	PR													30	30	10	70	5,0	PR	30	50%	1	Dr.	Herzberg, Nico
4AM-PROMA-12				40	PC											40	40		80	5,0	PC	60	50%	1	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-MARKT-23				70												70	20	40	130	7,0				3	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-MARKT-23						30	K									30	50		80	7,0	K	180	100%	3	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-AHMAN-30						30	PR									30	10	30	90	6,0	PR	20	30%	3	Dr.	Gruber, Wolfgang
4AM-AHMAN-30						60	K									60	30		90	6,0	K	120	70%	3	Dr.	Gruber, Wolfgang
4AM-ENGL-34						40										40	10	10	60	6,0				2	B.A.	Bakst, Alexander
4AM-ENGL-34								40	MP							40	30	10	90	6,0	MP	30	100%	2	B.A.	Bakst, Alexander
4AM-SOFTS-45								50	MP							50	30	10	90	6,0	MP	30	100%	2	Dipl.-Betriebsw. (BA)	Gruber, Doreen
4AM-SOFTS-45										30	MP					30	60		90	6,0	MP	30	100%	2	Dipl.-Betriebsw. (BA)	Gruber, Doreen
4AM-MOMA-56												30				30	10	30	70	6,0				3	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-MOMA-56														80	K		80	30	110	5,0	K	120	100%	3	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-MOMA-56														60	K		60	90	150	5,0	K	120	100%	2	Prof. Dr.	Engel, Helko
<b>Wahlpflichtmodule (es ist ein Modul wählbar)</b>																										
4AM-OISEN-56												50				50	30	30	80	5,0				3	B. Sc.	Simmons, Daniel Julien
4AM-OISEN-56														40	MP		40	30	70	5,0	MP	30	100%	3	B. Sc.	Simmons, Daniel Julien
4AM-DISMP-56												50				50	30	30	80	5,0				3	Prof. Dr.	Fröhlich, Nils
4AM-DISMP-56												40	K			40	30	30	70	5,0	K	120	100%	3	Prof. Dr.	Fröhlich, Nils
4AM-DISTM-56												50				50	30	30	80	5,0	K	120	100%	3	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-DISTM-56												40	K			40	30	30	70	5,0	K	120	100%	3	Prof. Dr.	Cecilio, Andrej
4AM-DISAB-56												50				50	30	30	80	5,0				3	Dipl.-Ing.	Kühn, Anke
4AM-DISAB-56														40	K		40	30	70	5,0	K	120	100%	3	Dipl.-Ing.	Kühn, Anke
<b>Praxismodule</b>																										
4AM-PRAX1-12		180														180			180	12,0				3	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-PRAX1-12				180	PA											180			180	12,0	PA	30	100%	3	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-PRAX2-34						180										180			180	12,0				3	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-PRAX2-34								100	FA							100			100	12,0	FA	30	60%	3	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-PRAX3-50										80	Vert		180	PA			80		80	6,0	Vert	30	40%	3	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-PRAX3-50																180			180	6,0	PA	20	100%	3	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
<b>Bachelor-Thesis</b>																										
4AM-THESI-60																210	BTh		210	9,0	BTh	50	70%	20%	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4AM-THESI-60																60	Vert		60	9,0	Vert	45	30%	20%	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten

5400 180

H Beschluss der Akkreditierungskommission (18.03.2022)

Für den Bachelorstudiengang Technische Informatik legt die Hochschule folgendes **Curriculum** vor:

Studienablaufplan

Modulcode	Semester	Modulname												Präsenz	Evl.Theorie	Evl. Praxis	Workload	ECTS	Prüfungart	* Umfang bzw. Dauer der Prüfungsleistung	Gewichtung der Prüfungsleistung für Modulnote (*)	Gewichtung d. Modulnote für Gesamtnote
		1		2		3		4		5		6										
		LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL									
<b>Pflichtmodule formale, algorithmische und mathematische Kompetenzen</b>																						
4TI-IMA-10		90	K											90	90		180	6,0	K	120	100%	2
4TI-AMA-20				90	K									90	90		180	6,0	K	120	100%	2
4TI-TGI-30				72	K									72	78		150	5,0	K	120	100%	3
4TI-ALDS-30						72	K							72	78		150	5,0	K	120	100%	3
<b>Pflichtmodule Analyse-, Entwurfs-, Realisierungs- und Projektmanagement-Kompetenzen</b>																						
4TI-GPT-10		72	PC											72		78	150	5,0	PC	120	100%	3
4TI-OOP-20				72	PC									72		78	150	5,0	PC	120	100%	3
4TI-SWE-30						72	PA							72		78	150	5,0	PA	15	100%	3
4TI-INET-40								72	PA					72		78	150	5,0	PA	15	100%	3
4TI-MA-50										60	KE			60		60	120	4,0	KE	10	100%	3
4TI-MMT-60												90	K	90	90		180	6,0	K	120	100%	3
<b>Pflichtmodule technologische Kompetenzen</b>																						
4TI-TG-10		102	K											102	108		210	7,0	K	180	100%	2
4TI-ETDT-20				90	K									90	20	100	210	8,0	K	120	70%	3
				30	KE									30			30		KE	10	30%	
4TI-RN-30						72	K							72	78		150	5,0	K	120	100%	3
4TI-BSVS-30						72	K							72	78		150	5,0	K	120	100%	3
4TI-DB-34						60								60		60	120	8,0				3
								60	K					60	60		120		K	180	100%	
4TI-DIS-40								72	K					72	78		150	5,0	K	120	100%	3
4TI-RA-40								72	PC					72		78	150	5,0	PC	120	100%	
4TI-SWSYS-50										72	K			72	78		150	5,0	K	120	100%	3
4TI-BWPM-50										72	PC			72	78		150	5,0	PC	120	100%	2
4TI-AKTI-60												60	PR	60	60		120	4,0	PR	30	100%	
<b>Pflichtmodule fachübergreifende, soziale und Selbstkompetenzen</b>																						
4TI-WIA-10		90	MP											90		90	180	6,0	MP	30	100%	2
4TI-IKDKM-40								72	MP					72	78		150	5,0	MP	30	100%	2
4TI-VRR-60												72	K	72	78		150	5,0	K	120	100%	2
<b>Wahlmodule 5. Semester (2 aus 3)</b>																						
4TI-IP-50										72	K			72	78		150	5,0	K	120	100%	2
4TI-ES-50										52	PC			52		50	102		PC	90	70%	2
										20	KE			20		28	48	5,0	KE	10	30%	
4TI-KT-50										72	K			72		78	150	5,0	K	120	100%	2
<b>Wahlmodule 6.Semester (1 aus 2)</b>																						
4TI-SPLS-60												90	K	90	90		180	6,0	K	120	100%	2
4TI-SPN-60												90	K	90	90		180	6,0	K	120	100%	2
<b>Praxismodul</b>																						
4TI-PRAX1-12		180												180			180	12,0				2
				180	PA									180			180		PA	20	100%	
4TI-PRAX2-34						180								180			180	12,0				2
								180	PA					180			180		PA	30	100%	
4TI-PRAX3-50										180	MP			180			180	6,0	MP	30	100%	2
<b>Bachelor-Thesis</b>																						
4TI-THE5I-60												210	BTh 60 Vert	210			210	9,0	BTh Vert	40-60 45	70% 30%	20%

Für den Bachelorstudiengang Industrielle P legt die Hochschule folgendes **Curriculum** vor:

# H Beschluss der Akkreditierungskommission (18.03.2022)

Studienablaufplan

Modulcode	Semester	Modulname												Präsenz	EvL Theorie	EvL Praxis	Workload	ECTS	Prüfungart	* Umfang bzw. Dauer der Prüfungseinheit	Gewichtung der Prüfungseinheit für Module	Gewichtung d. Module für Gesamtnote	Titel	Dozent		
		1	2	3	4	5	6	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL												LVS	PL
<b>Pflichtmodule im Grundlagenbereich "IP / MB"</b>																										
4IP-MA1-10		60	K													60	90		150	3,0	K	120	100%	2	Prof. Dr.	Prochaska, Rolf
4IP-KON1-10		90	K													90	60		150	3,0	K	120	100%	2	Prof. Dr.	Olschewski, Torsten
4IP-GWA-10		70	K													70	30	20	120	4,0	K	90	100%	1	Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-TM-12		30														30		30	80					2	Dipl.-Ing.	Stracke, Manfred
				60	K											60	40		100		K	120	100%		Dipl.-Ing.	Stracke, Manfred
4IP-WFT-12		60	K													60		30	90		K	90	50%	2	Prof. Dr.-Ing. habil.	Nickel, Daniela
				60	K											60	60		120		K	90	50%		Prof. Dr.	Heinrich, Steffen
4IP-CAD-12		40														40	30	60	130		PC	120	100%	2		Höfler, Nicole
4IP-MA2-20			90	PC												90	20		110		K	120	100%	2	Prof. Dr.	Prochaska, Rolf
4IP-AVBO1-23			60	K												60	90		150		K	120	100%	2	Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
			60													60	30	30	120		K	120	100%	3	Prof. Dr.-Ing. habil.	Nickel, Daniela
4IP-BWL-23			70													70		30	120					2	Prof. Dr.	Prochaska, Rolf
				60	K											60	60		120		K	180	100%	2	Prof. Dr.	Prochaska, Rolf
4IP-ETPH-30			120	K												120	120		240		K	180	100%	1	Dipl.-Phys.	Elmert, Silke
4IP-KON2-30			90	K												90	60		150		K	120	100%	2	Prof. Dr.	Heinrich, Steffen
4IP-FKL-34			70													70		80	150		K	180	100%	2	Dipl.-Ing.	Stracke, Manfred
					60	K										60	30	90	180		K	180	100%		Dipl.-Ing.	Stracke, Manfred
4IP-BENG-40			60	MP												60	60	30	150		MP	30	100%	1	B. Sc.	Simmons, Daniel Julian
4IP-AVBO2-40			70	K												70	80		150		K	120	100%	3	Prof. Dr.-Ing. habil.	Nickel, Daniela
4IP-QM/PMT-43			70													70		30	120					2	Prof. Dr.	Engel, Heiko
								30	K							30	40		90		K	180	100%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-TEENG-50										70	MP					70	80	30	180		MP	30	100%	1	B. Sc.	Simmons, Daniel Julian
4IP-RECHT-60												90	K			90	90		180		K	120	100%	1	Prof. Dr.	Frank, Reinhard
<b>Vertiefung "Produktionstechnik"</b>																										
4IP-PRO-43						70										70		30	120					3	Dipl.-Ing.	Freudenberg, Klaus
								60	K							60	90		150		K	180	100%		Prof. Dr.	Prochaska, Rolf
4IP-PPS-43						40										40	20	30	90					3	Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
								40	K							40	20		60		K	60	60%		Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
								4	PA							4	26		30		PA	15	40%		Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
4IP-QMPT-60										90	K					90	90		180		K	120	100%	3	Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-FAT-56								60								60	20	20	100					3	Prof. Dr. habil.	Winkler, Alexander
4IP-STPT-56								70	K							70	20	20	110		K	180	100%	3	Prof. Dr. habil.	Winkler, Alexander
										90	K					90	70		160		K	90	50%	3	Prof. Dr.	Engel, Heiko
<b>Vertiefung "Produktionsmanagement"</b>																										
4IP-PRO-43						70										70		30	120					3	Prof. Dr.	Prochaska, Rolf
								60	K							60	90		150		K	180	100%		Dipl.-Ing.	Freudenberg, Klaus
4IP-PPS-43						40										40	20	30	90					3	Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
								40	K							40	20		60		K	60	60%		Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
								4	PA							4	26		30		PA	15	40%		Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
4IP-QM/PM-60										90	K					90	90		180		K	120	100%	3	Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-GMP-56								60								60	10	20	90		K	120	100%	3	Prof. Dr.	Heinrich, Steffen
4IP-PM-56										30	K					30	30		60		K	120	100%	3	Prof. Dr.	Heinrich, Steffen
4IP-PM-60								90								90	30	30	120					3	Dipl.-Wirt.-Ing.	Gemeinhardt, Lars
4IP-PL-60										40	K					40	20		60		K	120	100%	3	Dipl.-Wirt.-Ing.	Gemeinhardt, Lars
										60	K					60	90		150		K	120	100%	3	Dr. rer. pol.	Jahn, Hendrik
<b>Vertiefung "Fertigungsmesstechnik und QM"</b>																										
4IP-CAV-43						60										60		30	90					3	Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
								30	K							30	30		60		K	120	100%		Dipl.-Ing.	Schüler, Michael
4IP-QZFM-43						50										50	10	60	120					3	Prof. Dr.	Engel, Heiko
								60	K							60	30		90		K	180	100%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-PPA-56								60								60		30	110					3	Prof. Dr. habil.	Winkler, Alexander
										60	K					60	40	20	100		K	180	100%		Prof. Dr. habil.	Winkler, Alexander
4IP-SPC-56								40								40	20	20	80					3	Prof. Dr.	Engel, Heiko
										60	K					60	70		130		K	180	100%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-STPMQ-56								40								40	30	40	110					3	Dipl.-Ing.	Freudenberg, Klaus
										40	K					40	30		70		K	120	100%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-MECH-60								70	K							70	80		150		K	120	100%	3	Dipl.-Ing.	Freudenberg, Klaus
<b>Praxismodule</b>																										
4IP-PRA1-12		180														180			180					3	Prof. Dr.	Engel, Heiko
			180	PA												180			180		PA	30	100%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-PRA2-34					180											180			180					3	Prof. Dr.	Engel, Heiko
						180	PA									180			180		PA	30	100%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
4IP-PRA3-50								120	PA							120			120		PA	30	50%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
								60	MP							60			60		MP	30	50%		Prof. Dr.	Engel, Heiko
<b>Bachelor-Thesis</b>																										
4IP-THES-60																210	BTh		210						Prof. Dr.	Engel, Heiko
																60	Vert		60						Prof. Dr.	Engel, Heiko

